

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Inseigel.

So geschehen  
Hudolstadt, den 3. Mai 1858.

(L. S.) **Friedrich Günther**, K. u. S.

Dr. v. Vertrab. Scheidl. v. Kettelhodt. v. Bamberg.

---

### M XXV. Gesetz

vom 7. Mai 1858, die Beschaffenheit der Waagen in den Bierbrauereien betreffend.

Wir **Friedrich Günther**, von Gottes Gnaden, Fürst zu Schwarzburg II., verordnen auf Antrag Unseres Ministeriums und mit Zustimmung Unseres getreuen Landtags, was folgt:

#### §. 1.

Vom 1. Juli d. J. ab muß in jeder Bierbrauerei, welche betrieben wird, eine mit eisernen gleicharmigen Balken versehene Waage, worauf wenigstens zwei Centner auf Ein Mal abgewogen werden können, und mit wenigstens eben so viel geachtetem Gewichte vorhanden sein. Bis solche von dem Brauenden angeschafft sind, darf der Betrieb der Brauerei nicht gestattet werden.

#### §. 2.

Die im §. 3 des Gesetzes wegen Besteuerung des Braumalzes v. 12. März 1834 enthaltenen Bestimmungen treten von demselben Zeitpunkte, dem 1. Juli d. J. ab, anjeh Kraft.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Inseigel.

So geschehen  
Hudolstadt, den 7. Mai 1858.

(L. S.) **Friedrich Günther**, K. u. S.

Dr. v. Vertrab. Scheidl. v. Kettelhodt.

---